

N I E D E R S C H R I F T
über die
öffentliche Sitzung des Gemeinderates
DER STADT ST. GEORGEN IM SCHWARZWALD

Tag: Mittwoch, den 12.10.2022

Ort: in der Stadthalle

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:05 Uhr

ANWESEND:

Vorsitzender

Herr Michael Rieger

Ehrenamtliche Mitglieder

Herr Gabriel Dörr

Herr Peter Fichter

Herr Axel Heinzmann

Frau Kirsten Heinzmann

Frau Beate Rodgers

Herr Dirk Schmider

Herr Marc Winzer

Herr Ernst Laufer

Herr Vincenzo Sergio

Herr Oliver Freischlader

Herr Guido Santalucia

Herr Hansjörg Staiger

Herr Hans-Peter Rieckmann

Herr Fritz Weißer

Herr Dr. Jörg Zimmermann

Herr Jochen Bäsch

Herr Andre Müller

ab 17.50 Uhr

Sachkundige Einwohner

Herr Franz Günter

Herr Joachim Kieninger

Herr Klaus Lauble

Herr Silas Palmer

Herr Corvin Munz

Ortsvorsteher Oberkirnach

Vertreter des Stockwalds

Ortsvorsteher Peterzell

Jugendgemeinderat

Jugendgemeinderat

Beamte, Sachverständige usw.

Frau Blanka Amann
 Herr Giovanni Costantino
 Frau Victoria Dillmann
 Herr Markus Esterle
 Herr Alexander Tröndle

Schriftführer

Frau Nicole Dorer

ABWESEND:**Ehrenamtliche Mitglieder**

Frau Hedwig König	entschuldigt
Herr Kai Noel	entschuldigt
Herr Constantin Papst	entschuldigt
Frau Karola Erchinger	entschuldigt
Herr Georg Wentz	entschuldigt

Sachkundige Einwohner

Herr Hartmut Breithaupt	entschuldigt
-------------------------	--------------

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest:

1. Das Gremium ist durch Ladung vom 29.09.2022 ordnungsgemäß einberufen worden.
2. Das Gremium ist beschlussfähig.

Vor der öffentlichen Sitzung besichtigt der Gemeinderat das Musterklassenzimmer am Thomas-Strittmatter-Gymnasium, das mit einer digitalen Tafel sowie einem Medienpult ausgestattet wurde. Die Firma Cosus übernimmt die Vorstellung der Tafel aufgrund des Ausfalls von Herrn Kuhn vom Kreismedienzentrum. Anschließend wurde die Chemiesammlung bzw. der Chemiesaal der Schule besichtigt. Seitens der Chemielehrer wurde darauf hingewiesen, in welchem schlechtem Zustand die Räumlichkeiten samt Infrastruktur seien.

1 Fragestunde für Einwohner

Protokoll:

Es gibt keine Wortmeldungen von den Zuhörern.

2 Bekanntgaben, Verschiedenes

Protokoll:

Bürgermeister Rieger informiert, über die Volkshochschule in Zusammenarbeit mit der Energieagentur finde am 15. November 2022 ein kostenloser Vortrag zum Thema Energiesparen und Fördermittel statt. Dieser Vortrag sei ein Service der Stadt St. Georgen für die Bürger.

3 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 28.09.2022

Protokoll:

- a) Der Gemeinderat hat der Umstrukturierung bei der Hochschwarzwald Touristik GmbH zugestimmt.
- b) Der Gemeinderat hat der Kindergartenkonzeption zur Planung weiterer Einrichtungen zugestimmt.
- c) Der Gemeinderat hat der Honorarleistung für die Brigachumlegung in einem Teilbereich zugestimmt.
- d) Der Gemeinderat hat den anonymen Spenden für die Entschlammung des Klosterweiher zugestimmt.

4 Maßnahmen zur Energieeinsparung in städtischen Gebäuden und Einrichtungen

Vorlage: 131/22

Protokoll:

Bürgermeister Rieger führt aus, nun sei man bereits im dritten Jahr mit Corona und immer weitere Katastrophen kämen hinzu. Großes Thema derzeit sei die Energieknappheit und die Energiekosteneinsparungen. Man müsse sich im Klaren sein, dass die gefüllten Gasspeicher nur sechs Wochen halten. Was dann Anfang nächsten Jahres passiere, könne noch nicht gesagt werden. Bereits vor Wochen habe er seine Ämter beauftragt, nach Möglichkeiten zu suchen, Energie einzusparen. Mit Schulen, Hallen und Verwaltungsgebäude habe die Stadt große Energieverbraucher. Mittlerweile seien alle so sensibilisiert, dass jeder einzelne wisse, was zu tun sei. Der Gaspreis treffe auch die Stadt mit voller Wucht. Zur Energieeinsparung für Kommunen gebe es seitens des Landes keine einheitlichen Vorgaben. Wichtig seien die Gespräche mit den Nutzern. Auf die Stadt kämen ca. 2. Mio. Euro Energiekosten zu. Nur miteinander könne hier gegengesteuert werden. Es sei wichtig, nach der anstrengenden Coronazeit den Schulen und Vereinen eine gewisse Normalität zu ermöglichen. Die Stadt setze auf die Freiwilligkeit und wolle keine Vorschriften erlassen. Es sollen auch keine Schließungen vorgeschlagen werden. In St. Georgen wurden bereits einige Gebäude gedämmt und auch die Rupertsbergschule habe eine neue Heizung erhalten. Allerdings sei der Pelletpreis auch extrem in die Höhe gegangen. Es solle an die Vernunft der Nutzer appelliert werden. Hier gehe es auch um Vertrauen. Daher wolle er es gerne auf dieser Basis versuchen.

Stadtbaumeister Tröndle führt dem Gemeinderat die verschiedenen städtischen Gebäude mit den Einsparungsvorschlägen auf. Anhand eines Schaubilds zeigt er die Verbräuche der städtischen Einrichtungen, allen voran die Schulen und die Bäder sowie Sporthallen beim Gasverbrauch und die Straßenbeleuchtung beim Strom. Auch auf den Wasserverbrauch müsse geschaut werden. Hier seien die Hauptposten das Hallenbad und der Friedhof. Vor allem beim Wasser sei der Klimawandel deutlich spürbar. In St. Georgen sei man recht gut davongekommen. Es seien keine Quellen versiegt. Trotzdem gebe es wegen der letzten trockenen Jahre ausgemergelte Böden. Daher solle auch Wasser gespart werden. Wasser funktionieren auch nicht ohne Strom, dies dürfe nicht außer Acht gelassen werden.

Stadtrat Rieckmann fragt an, wie sich die Wasserverteilung in St. Georgen durch Eigendruck und Pumpen darstelle.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, Wasser komme von der Bodenseewasserversorgung ins Wasserwerk und von dort in die Behälter. Das funktioniert über Pumpen, die Strom benötigen.

Seit dem 1. September 2022 sei die „Kurzfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung – EnSikuMaV“ in Kraft getreten und werde mit Ablauf des 28. Februar 2023 außer Kraft gesetzt. Sie beinhalte

Maßnahmen zur Energieeinsparung in Privathaushalten
Maßnahmen zur Energieeinsparung in öffentlichen Nichtwohngebäuden
Maßnahmen zur Energieeinsparung in Unternehmen

Zudem sei seit dem 1. Oktober 2022 sei die Mittelfristenergieversorgungs-sicherungsmaßnahmenverordnung – EnSimiMaV“ in Kraft und werde mit Ablauf des 30. September 2024 außer Kraft gesetzt. Sie beinhalte
Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz von Heizungsanlagen
Maßnahmen zur Energieeinsparung in der Wirtschaft

Von den Maßnahmen ausgenommen seien Schulen und Kindergärten.

Für das Hallenbad könnten verschiedene Energiesparmaßnahmen erfolgen:

Schließung Hallenbad Anfang Juli – Ende Schulferien, also eine längere Schließung als bisher lediglich die drei Wochen Reinigungszeit, so könne enorm Energie eingespart werden.

Die Warmbadetage könnten abgeschafft werden.

Bereit erfolgt sei die Absenkung der Wassertemperatur im großen Becken von 28 auf 26 Grad gesenkt und im kleinen Becken von 32 auf 29 Grad. Diese Einsparung der Wassertemperatur um 2 Grad bringe ca. 25% Ersparnis. Zudem wurde die Raumlufttemperatur bereits von 30 auf 28 Grad gesenkt und die Nebenräume auf 20 Grad. Bei der Beleuchtung werde nur noch die notwendige eingeschalten. Vorschlagen wolle man auch eine bauliche Abtrennung (Tür-/Glaselement) zwischen Hallenfoyer und Umkleidekabinen. Hierfür erfolge eine Anmeldung im Haushaltsplan für das Jahr 2023.

Im Rathaus wurden die Öffnungszeiten geändert. Freitag nachmittags sei nun das Rathaus geschlossen, so dass ab Freitag, 12.30 Uhr, die Heizung über das Wochenende heruntergefahren werden könne. Der Betrieb des Rathausbrunnens wurde bereits eingestellt. Die Brunnen in den Ortsteilen werden überprüft. Die Räume im Rathaus werden auf maximal 19 Grad geheizt, dies sei auch eine gesetzliche Verpflichtung. Auch verpflichtend sei, die Flure nicht mehr zu heizen. Im Rathaus wurden alle alten Kühlschränke entsorgt. Es gebe nun einen zentralen für alle Abteilungen in der Küche im 5. Obergeschoss. Ein Punkt seien die Ventilatoren, die im nächsten Jahr wieder zum Einsatz kommen könnten. Hier müsse geschaut werden, wie die Temperaturen im Rathaus seien. Dieses Jahr hätte man es in manchen Büros vor Hitze kaum ausgehalten.

Über eine Dienstanweisung wurden die Mitarbeiter angehalten, möglichst auf Warmwasser zu verzichten, die elektrischen Geräte nach Dienstschluss abzuschalten und das Licht auszumachen. Über Zeitschaltuhren werden die Stockwerksdrucker ab 18.00 Uhr abgeschaltet, ebenso werde das WLAN ab 18.00 Uhr deaktiviert, mit Ausnahmen in den Sitzungssälen. Der Aufzug sei nur in Notfällen zu benutzen.

In den Sporthallen könne die Temperatur auf 16 Grad gesenkt werden.

Bürgermeister Rieger teilt mit, mit dem Wassersportvereinen und den Schulen wurden die Hallenbadmaßnahmen besprochen. Es sei Verständ-

nis gezeigt worden.

Herr Esterle führt aus, in den Hallen seien die Lichtpaneels für die einzelnen Vereine programmiert worden. Die Vereine zeigten Verständnis für die Maßnahmen, z.B. Reduzierung beim Duschen usw.

Bürgermeister Rieger ergänzt, den Vereinen solle ein Merkblatt ausgehängt werden.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, die Weihnachtsbeleuchtung sei bereits in den Vorjahren komplett auf LED umgestellt worden und solle künftig von 17 bis 22 Uhr leuchten. Der Weihnachtsbaum im Rathaus solle bis 18.00 Uhr leuchten. Der Adventskalender der Robert-Gerwig-Schule mit Beleuchtung der Fenster sei bereits auf LED umgestellt und werde zu Schulbuszeiten und ab 17.00 Uhr eingeschaltet. Hier sei bereits alles optimiert worden.

Bürgermeister Rieger erklärt, für die Weihnachtsbeleuchtung gebe es keine Vorgaben für Kommunen. Allerdings wurde intern besprochen, dass ein bisschen Besinnlichkeit allen gut tue.

Im Bereich Schulen und Kindergärten erklärt Stadtbaumeister Tröndle, es seien alle Hausmeister sensibilisiert worden. Diese überwachen die Heizkurven sowie die Heizpumpen.

Herr Westermann vertritt die St. Georgener Schulen und erwähnt, in den Schulferien sollten keine Fremdveranstaltungen mehr stattfinden. Es könnten aber nicht alle Schulen über einen Kamm geschert werden. Die Digitalisierung spiele mit eine Rolle. Heute gebe es mehr digitale Geräte und Rechner. Dies sei aber auch ein pädagogischer Auftrag der Schule. Schüler und Lehrer seien sensibilisiert, Energie zu sparen und dies auch zu Hause zu tun. Geplant seien z.B. ein „Licht aus-Tag“ und weiteres. Die SMV solle sich hier Gedanken machen. Vom Kultusministerium gebe es zudem einen Wettbewerb. Der Adventskalender in den Fenstern werde am 2. Weihnachtsfeiertag abgeschaltet. Zudem würden die Kopierer auch über Zeitschaltuhren gesteuert. Vieles falle erst im Alltag auf und dann könne reagiert werden. Die Schulen seien im engen Austausch mit der Verwaltung. Viel hänge an den Hausmeistern.

Herr Esterle führt aus, die Kindergartenleiterinnen gingen auch bei den möglichen Einsparungen mit. Auch mit den Trägern der Einrichtungen sei die Verwaltung im Gespräch. Die Hausmeister vor Ort könnten verschiedene Maßnahmen umsetzen.

Stadtbaumeister Tröndle berichtet, ca. 32 % der Straßenbeleuchtung seien auf LED umgerüstet. Geplant sei die weitere Ausführung in zwei Abschnitten, Kernstadt und Ortsteile, um zeitnah alle Straßenleuchten auf LED umzustellen. Hierfür laufen bereits die Vorbereitungen zur Ausschreibung. Im Haushalt 2023 solle die Umrüstung aufgenommen werden. Leider gebe es derzeit keine Förderung.

Bei bereits umgerüsteten Anlagen müsse eine Dimmung geprüft werden.

Geplant sei, zwischen 1.00 und 4.00 Uhr die Abschaltung aller Erschließungsstraßen, ausgenommen Fußgängerüberwege, Kreuzungen und Bushaltestellen.

Im Bauhof werde, wie gesetzlich vorgeschrieben, die Temperatur gesenkt. Es sei die Idee einer Hackschnitzelanlage entstanden, da über das Jahr hinweg immer wieder Holz anfalle. Die Planungskosten sollen im Haushalt 2023 eingestellt werden.

Herr Costantino berichtet, für das Phonomuseum laufen die Prüfungen noch. Hier sei es nicht ganz so einfach, da die Exponate eine Mindesttemperatur benötigen. Die Steuerung solle optimiert werden. Man sei in Kontakt mit den Eigentümern.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, es gebe auch Liegenschaften, wie Ortsverwaltungen, für die es keine Hausmeister gebe. Hier werde intern noch ein Konzept erstellt.

Insgesamt werde nach den Vorgaben bereits gehandelt. Lediglich die Notbeleuchtung, wie am Rathaus, bleibe an.

Stadtrat Freischlader spricht der Verwaltung ein großes Lob für diese Ausarbeitungen aus. Die Zeit und auch das Gesetz fordere die Maßnahmen. Ihm gefalle sehr gut, dass die Betroffenen mitgenommen würden. Der Stadt bleibe nichts anderes übrig. Es müsse auch hier eingespart werden. Die Hackschnitzelanlage für den Bauhof sehe er als sehr interessant an. Die Idee gefalle ihm sehr gut. Es solle überprüft werden, ob hier auch noch etwas elektrisches mit gemacht werden könne, um einen besseren Wirkungsgrad zu erzielen. Er fragt, wie viel mit den genannten Maßnahmen in etwa eingespart werden könne.

Stadtbaumeister Tröndle antwortet, dies sei sehr schwer zu sagen. Allein die Straßenbeleuchtung werde eine große Einsparung erbringen. Beim Energiebericht müsse dies alles aufgearbeitet werden.

Stadtrat Winzer bedankt sich für die vielen guten Vorschläge. Wichtig sei, das Hallenbad vorerst im Betrieb zu halten. Es sei enorm wichtig, dass Kinder schwimmen lernten. Auch den Bürgern könne hier noch etwas geboten werden. Er fragt, ob der große Weihnachtsbaum in der Hauptstraße auch mit LED ausgestattet sei, was von Herrn Tröndle bejaht wird.

Stadtrat Winzer spricht die öffentlichen Brunnen an. Er fragt nach den Auswirkungen bei Abschaltungen.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, von September ab über den Winter seien die Brunnen abgeschaltet, er wolle dies aber überprüfen lassen.

Stadtrat Bäsch sieht die schwierige Aufgabe, jeden Mitarbeiter zu sensibilisieren. Ein wichtiger Punkt sei sicher die Straßenbeleuchtung. Diese gelte es so schnell wie möglich umzurüsten.

Stadtrat Schmider sichert auch volle Unterstützung zu. Interessant würden die langfristigen Maßnahmen, z.B. in Sachen Wärme. Aber auch in diesem Bereich sei die Stadt bereits auf dem richtigen Weg.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung die vorgeschlagenen Energieeinsparmaßnahmen umzusetzen.

Zudem wird die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit den Schulen ein Anreizsystem zur Energieeinsparung auszuarbeiten. Der Gesamtzuschuss pro Schule wird dabei auf maximal 1.000 Euro begrenzt.

5 Anfragen aus dem Gremium

Protokoll:

- a) Stadtrat Heinzmann erklärt, die Stadt werde um die Eigenproduktion in Sachen Strom nicht herumkommen. Er bittet um Prüfung der Statik und der Dächer von städtischen Gebäuden und dafür evtl. Mittel in den Haushalt einzustellen. Ebenso solle geprüft werden, ob die Möglichkeit von Zisternen bestehe.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, im kommenden Haushaltsplan seien Mittel vorgesehen. Städtische Gebäude wurden vor längerer Zeit bereits überprüft. Allerdings habe sich das Gewicht der Module z.B. auch verändert. Die Verwaltung werde dieses Thema aufarbeiten. Zisternenbau werde auch im Haushaltsplan vorgeschlagen. Im Urbanweg könne eine Quelle gefasst werden. So könne der Bauhof das Wasser als Gießwasser nutzen.

- b) Stadtrat Bäsch erkundigt sich, wie viel Wasser von dem abgelassenem Hallenbadwasser bereits verbraucht wurde. Bürgermeister Rieger lässt dies prüfen.

Für die Richtigkeit:

Der Vorsitzende:

Die Mitglieder:

Der Schriftführer:

St. Georgen, 24. November 2022